

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 53. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Regelungen: Die Lieferungen des Tagesblattes oder dessen Anzeiger für den Zeitraum vom 1. bis zum 31. August 1916 sind zu dem gewöhnlichen Preise von 10 Pf. zu zahlen. Bei der Bestellung sind die Anzeiger für den Zeitraum vom 1. bis zum 31. August 1916 zu dem gewöhnlichen Preise von 10 Pf. zu zahlen. Bei der Bestellung sind die Anzeiger für den Zeitraum vom 1. bis zum 31. August 1916 zu dem gewöhnlichen Preise von 10 Pf. zu zahlen.

Nr. 191.

Freitag, den 18. August 1916.

11. Jahrgang.

Vor neuen Balkan-Entscheidungen.

Die Wirkung des Zeppelinangriffs auf England vom 8. August. — Erfolgreicher Angriff deutscher Flugzeuge auf die russische Flugstation Paphos auf Oesel, sowie auf russische Flugplätze an der Küste der Insel Runa. — Fünf starke italienische Angriffe zurückgeworfen, italienische Mißerfolge an der Tiroler Front.

Kaiser Franz Josephs 86. Geburtstag.

Unter Waffengeklirr und Kanonendonner begehren zwei Habsburger, die vom Weltlenker für Oesterreichs Kaiserthron und Ungarns Königsthron bestimmt wurden, übermals dem Gedenktage ihrer Geburt. Kaiser und König Franz Joseph tritt am 18. August in das 87., nachdem der Erzherzog-Thronfolger Karl Franz Joseph am gestrigen 17. August das 30. Lebensjahr erreicht hatte. Ein freundliches Geschick hat es gefügt, daß die Völker des Doppelstaates der Gewohnheit, treu bleiben können, in der Mitte des schönen Erdemonates August vom Alpenland bis zum fernen Karpathenland einen Ehrentag für den Herrscher festlich zu begehen. In Sturm und Drang steht der Kaiser und König in hohem Alter mit der Hand am Schwert und der jugendliche Thronfolger, der nunmehr in die vollen Mannesjahre tritt, schwingt es siegesmutig auf dem Schlachtfelde selbst. Gott erhalte Franz den Kaiser! Klingt es in Begeisterung und Ergebenheit durch Oesterreichs Land, und das das Ungarn ertönt gleichfalls aus vollem Herzen. Schwer gepüßt sind die unter Habsburgs Joch vereinigten Völker durch zwei schreckensreiche Kriegsjahre, doch um so enger schließen sich die Staatsbürger um den geliebten Fürsten zusammen, der sie durch Edelmut und Standhaftigkeit zu den höchsten Opfern für das Vaterland bewegt. Im Deutschen Reiche wird Kaiser Franz Joseph nicht weniger verehrt als in Oesterreich-Ungarn, und so richten auch wir die herzlichsten Glückwünsche nach der schönen Kaiserstadt an der Donau.

Der österreichische Thronfolger Chef des sächsischen Schützenregiments.

Am Geburtstag des österreichischen Thronfolgers, des Erzherzogs Karl Franz Joseph, am 17. August, hat König Friedrich August den Erzherzog zum Chef des Schützenregiments Prinz Georg Nr. 108 ernannt. Der Erzherzog steht ferner à la suite des sächsischen 1. Ulanen-Regiments Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn Nr. 17.

Die Erfolge unserer Luftangriffe auf England.

Ueber die bei dem Luftangriff am 8. und 9. August auf die englische Ostküste erzielten Erfolge ist trotz möglicher Geheimhaltung durch die englischen Behörden bisher folgendes bekannt geworden: In Hull am Humber wurden in der Dockstation der North-Eastern-Eisenbahngesellschaft, sowie in Holzlagern in der Nähe davon große Brände verursacht. Kohlenabnahmehäuschen am Humber und Kainanlagen wurden schwer beschädigt, eine Munitionsfabrik in Brand gesetzt. Ein voller Getreidespeicher von 200 Meter Länge brannte gänzlich ab. Die Monumentalbrücke ist völlig zerstört. Das große Zollhaus und verschiedene Häuser in seiner Nähe sind bis auf den Grund abgebrannt. Großer Schaden wachte in dem Alexanderbad angerichtet. Ein ganzes Dorf soll unbrauchbar gemacht worden sein. Ferner ist festgestellt, daß zwei bei Sawthorn, Bewlie u. Co. (Hobburn) auf Stapel liegende Torpedoboote vernichtet worden sind. Bei Gateshead ist ebenfalls eine Munitionsfabrik in die Luft geflogen. Außerdem werden sonst noch sehr schwere Materialschäden gemeldet. Ein Ladung nehmender russischer Dampfer wurde vollständig vernichtet. In Midblesborough, Westhastlepool und Whitsby sind große Brände besonders von Fabriken und Einfürze von Lagerhäusern am Pier festgestellt worden. Allgemein herrscht in England große Trauer und Bestürzung über diese neuen großen Erfolge unserer Luftschiffe. Die Regierung werden schwere Vorwürfe gemacht. Mit Schweden steht man neuen Angriffen entgegen. Die Vorschriften über Abblenden, sowie sonstige Abwehrmaßregeln werden dauernd nach Möglichkeit verschärft. (W. T. B.)

Die Wahrheit ringt sich also doch durch! Wägen die britischen Zensoren noch so sorgsam alle Nachrichtenkanäle überwachen, damit ja keine reutervibrigen

Der amtliche Kriegsbericht von heute!

Großes Hauptquartier, 18. Aug. vorm.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme setzte der Feind seine starken Anstrengungen ohne Rücksicht auf die schweren Opfer fort. Die Engländer haben hierzu mehrere Divisionen neu eingesetzt. Südlich der Marstonpuich ist es ihnen gelungen, unsere vordere Linie in eine dicht dahintergelegene in geringer Breite zurückzuführen.

Dagegen sind sie nördlich von Pozieres und hart westlich vom Foreauxwald glatt abgewiesen. Die Franzosen verlegten ihre Angriffe wiederum auf die Nachstunden. Starke Kräfte brachen etwa um Mitternacht gegen unsere Stellungen zwischen Guillemont und Maurepas vor. Sie sind aufs blutigste zurückgeschlagen. Am vorgebognenen Teil unserer Linie nordwestlich von Hardecourt wurde erbittert gekämpft. Die Tätigkeit der Artillerie ist andauernd besonders heftig.

Rechts der Maas griff der Gegner abends auf beider Front zwischen dem West-Iphlaumont und dem Capfretwald, sowie mehrmals im Westteil des Bergwaldes an. Im Dorf Fleury ist der Kampf noch im Gange. Sonst ist der feindliche Ansturm überall gebrochen. — Bei Meuse wurde am 16. August ein französischer Doppeldecker durch Abwehrgeschütze zur Landung gezwungen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls von Hindenburg.

Abgesehen von einem kleinen aber lebhaftem Gefecht westlich des Nobelsees, das noch nicht abgeschlossen ist, fanden nur bedeutungslose Vorpostenzusammenstöße statt.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzogs Carl.

Auf der Heeresfront des Generals von Bodmer haben irische Truppen russische Angriffsabteilungen abgewiesen. In den Karpathen wurde der Erfolg auf der Stars-Obczyna erweitert. Es sind etwa 200 Gefangene gemacht.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nach den vorgebliebenen Angriffen der Entente in den letzten Tagen traten die verbündeten Truppen zum Gegenstoß an. Florina ist nach Kampf gegen die serbische Donaubrigade genommen. Die Flugzeuge griffen russische Serbier und ein Unterseeboot nordöstlich von Karaburnu mit Erfolg an.

Der amtliche russische Bericht vom 11. August abends berichtet von der Vernichtung eines Bataillons des deutschen Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 3 durch das Maschinen-gewehrfeuer eines Panzerautomobils bei Monasterzyska. Dem gegenüber wird festgestellt, daß das Bataillon bei dieser Gelegenheit im Ganzen zwei Verwundete hatte. (W. T. B.) Oberste Heeresleitung.

Meldungen über das Ergebnis unserer Zeppelinangriffe ins Ausland gelangen, eine vollkommene Über-sperrung, eine restlose Isolierung ist eben doch unmöglich. Früher oder später erfährt die Welt trotz allem, welche ungeheuren Schäden unsere Luftkreuzer angerichtet, welche riesige Bestürzung ihr Erscheinen erregt und wie die Erbitterung über die Unzulänglichkeit des vielgerühmten Abwehrdienstes ständig wächst.

Keine schonende Kriegsführung gegen England!

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Seit kurzem wird, wie es scheint, in weiten Kreisen eine für schonende Kriegsführung gegen England eintretende Denkschrift verbreitet mit der Behauptung, daß der Stellvertreter des Reichstanzlers, Staatssekretär Dr. Helfferich, der Verfasser sei. Staatssekretär Dr. Helfferich steht dieser Denkschrift gänzlich fern. Dasselbe gilt von allen übrigen leitenden Persönlichkeiten. Es handelt sich hier offenbar abermals um eine jener insamen Treiberereien, durch die eine kleine aber skrupellose Clique immer wieder den gänzlich haltlosen Verdacht gegen die Reichsleitung zu verbreiten sucht, als ob sie sich aus schwächlicher Verständigungs sucht scheue, gegen England die Kriegsmittel anzuwenden, durch welche England in kurzer Zeit zum Frieden gezwungen werden könnte. Da der Urheber dieser neuen Treiberereien bisher nicht ermittelt werden konnte, wird der Sachverhalt hiermit öffentlich festgestellt. (W. T. B.)

Eine Warnung an die englischen Zivilisten.

Daily Chronicle schreibt, über die Offensive im Westen könnten sich Zivilisten kein zutreffendes Urteil bilden, es sei aber wünschenswert, daß sich das Publikum dahem klar mache, wie schwierig das Problem sei und nicht den vorläufigen Schluß ziehe, daß die Offensive fehlgeschlagen oder aufgegeben worden sei, oder daß sie sich als nutzloses Opfer von Menschenleben erwiesen habe. (W. T. B.)

Demnach scheint im englischen Publikum die Meinung verbreitet zu sein, als sei die Offensive fehlgeschlagen bzw. aufgegeben worden.

Die Gewissensbedenken gegen den Militärdienst in England.

Dem Nieuwe Rotterd. Courant wird aus London gemeldet: Der Finanzsekretär des Kriegsamtes erklärte im Unterhause, daß Männer, die aus Gewissensbedenken den Dienst verweigern, gefangengehalten werden dürften, bis ihre Strafzeiten abgelaufen seien. Dann würden sie an ihre Regimenter zurückgeschickt. Wenn sie nochmals den Dienst verweigerten, würde gegen sie nach den Militär-gesetzen vorgegangen werden; sie würden keinen Anspruch mehr haben, dagegen Berufung einzulegen. (W. T. B.)

Berufungen gegen die Wehrpflicht in England.

Daily Mail berichtet, daß die 2000 Gerichtshöfe, die die Berufungen gegen die Wehrpflicht entscheiden, noch 300 000 Fälle zu erledigen hätten. (W. T. B.)

Räumung französischer Ortschaften hinter der französischen Front.

Wie die Basler Blätter melden, hat sich die französische Heeresleitung infolge der fortwährenden Beunruhigung der französischen Frontlinie durch die Deutschen in der Gegend von St. Die, Nancy, Luneville, Baccarat veranlaßt gesehen, eine große Anzahl Ortschaften in diesem gefährdeten Gebiete von der Zivilbevölkerung zu räumen und die flüchtige Bevölkerung in die Franche-Comté zu verbringen. Aus Belfort sind infolge der letzten schweren Beschikung ebenfalls zahlreiche Personen ausgewandert.

U-Boot-Beute.

Mittwoch nachmittag 5 Uhr ist das Fischereifahrzeug Lotos in dem Hafen von Schwenningen angekommen. Es hatte 15 Mann von der Besatzung von zwei norwegischen, mit Holz beladenen Schiffen an Bord. 10 Mann stammten von dem Barkschiff Astip und 5 Mann von dem Schoner Freward her, die von Frederikshald bezw. Christiania je mit einer Ladung Grubenholz nach Hirtlepool unterwegs waren. Die Astip ist Sonntag mittag 12 Uhr, die Freward Sonntag nachmittag 4 von einem deutschen Unterseeboot in Brand geschossen worden. Logds meldet, daß die italienischen Segelschiffe Iva und Giuseppe Petruca gesunken sind. (W. T. B.)

Ein schwedischer Dampfer aufgebracht.

Berlingske Tidende meldet aus Malmö: Der schwedische Dampfer Ynes wurde am Mittwoch im Sund von einem deutschen Kriegsschiff aufgebracht und nach einem deutschen Hafen gebracht. Ynes war mit Grubenholz nach England unterwegs. (W. T. B.)

General Rukhtij Oberbefehlshaber der russischen Nordfront.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: General-adjutant Rukhtij ist zum Oberbefehlshaber der Armeen der Nordfront ernannt worden. (W. T. B.) General Rukhtij wird somit der Nachfolger Kurapatkins, der am 10. August seines Kommandos enthoben und zum Generalgouverneur von Turkestan ernannt wird.

Zunehmende Spannung in Bukarest.

Der Az Est meldet aus Bukarest: Jeder fühlt, daß man jetzt schwere und ernste Augenblicke durchlebt. Mit gespannter Neugier erwartet man den Ausgang der Beratungen der Krone mit den Staatsmännern des Landes. Die Kriegspartei hat ihre Taktik abgeändert und die Agitation eingestellt. Sie ist jetzt bemüht, durch ihre Presse ihre bisherige Haltung zu rechtfertigen und

Senso von im Zuge befindlichen Aktionen entgegenzuwirken. In ihrem Verhalten äußert sich die Befürchtung, daß in der Lage eine große Verunsicherung eingetreten sei. Die Kriegspartei tröstet sich aber damit, daß die Erhaltung des Friedens nicht ganz gewiß sei, weil die Beziehungen zu Bulgarien und Ungarn geklärt werden müßten.

Eine Warnung an Rumänien.

Belgrade 17. August. Aus Wien wird mitgeteilt, daß der österreichisch-ungarische Gesandte in Bukarest bei der rumänischen Regierung gemeinsam mit dem deutschen Gesandten die rumänische Regierung Schritte unternommen hat, um sie darauf aufmerksam zu machen, daß die Geländes eines russischen Durchmarsches durch rumänisches Gebiet mit Rumänien Neutralität unvereinbar ist. Dieser Schritt steht im Zusammenhang mit den in den letzten Tagen in der rumänischen Presse aufgetauchten Behauptungen, daß eine derartige Erlaubnis des Durchmarsches nicht unbedingt eine Verletzung der Neutralitätsverpflichtungen zu bedeuten brauche.

Russische Durchmarschpläne.

Die Berichtblätter der Bukarester Blätter melden aus Bukarest: Seit einigen Tagen sind auf der Strecke Bistrita - Ramalita - Nowoseltza - Tchernowit geößere russische Truppenbewegungen bemerkbar. Alle zwanzig Minuten gehen Blüge mit russischen Truppen nach der Bukowina. Außer Infanterie sieht man auch viele kaukasische Kosaken. In Südbessarabien treffen die Russen große Vorbereitungen. Sie haben in Rent Bontons nordwestlich um in der Gegend von Tulcea vier Brücken über die Donau zu schlagen, um den russischen Truppen den Uebergang in die Dobrudscha zu ermöglichen. In Tulcea selbst spreche man von dem Durchmarsch der Russen wie von etwas Selbstverständlichem und nahe bevorstehendem.

Fimertka will den Frieden vermitteln?

Washington, 17. August. Im Verlauf des internationalen sozialistischen Kongresses sprach auch der amerikanische Universitätsprofessor Herron und kündigte an, daß die Vereinigten Staaten, wenn bis zur Präsidentenwahl der Krieg nicht beendet wäre, eingreifen würden. Sie würden den kriegsführenden Parteien zu verstehen geben, sie müßten einsehen, daß durch Waffengewalt eine Entscheidung nicht herbeigeführt werden könne, weshalb sich die Vereinigten Staaten mit ihrer ganzen verfügbaren militärischen und wirtschaftlichen Kraft gegen die Gruppe wenden würden, die in einen den Friedensverhandlungen vorhergehenden Waffenstillstand nicht einwilligen würde.

Die Präsidentenwahl findet bekanntlich am 7. November dieses Jahres statt.

Amerikanische Friedenshoffnungen.

Aus dem Haag meldet die B. B. am Montag: Trotz der Neben englischer Staatsmänner beginnt die amerikanische Industrie, sich auf den Frieden vorzubereiten. Wichtigstens heißt es in einem Artikel der Nation: Es machen sich immer mehr Anzeichen bemerkbar, daß die industrielle Welt mit dem Nahe des Friedens in absehbarer Zeit rechnet. Aus allen Gegenden der Welt erhält unsere Stahlindustrie Aufträge auf Stahlplatten für Panzerfahrzeuge; zahlreiche Fabriken, die in den Vereinigten Staaten eigens zur Fabrikation von Kriegsmaterial errichtet worden waren, werden jetzt wieder abgebrochen oder für andere Industriezwecke eingerichtet.

Drachnachrichten.

Am 17. Geburtstag Kaiser Franz Josephs.

Wien, 18. August. Am 17. Geburtstag Kaiser Franz Josephs schreibt der Volksanzeiger: Wenn wir heute im deutschen Reich an den alten Herrn, wie ihn seine Wiener nennen, denken, so will sich uns allen zu tiefst aus dem Herzen heraus ein Gefühl emporklingen von stolzer Bewunderung und Freude, daß unser erhabener Verbündeter ruhig und ungebeugt in der tosenden Brandung des Krieges steht, den Blick fest und unverrückbar auf das Ziel gerichtet, das unser aller Ziel ist, seinen Büßern einen ebenbürtigen und dauernden Frieden zu sichern. Das Berliner Tageblatt schreibt, den Glückwünschen seiner Wälder schließt sich heute die deutsche Nation wärmer als nur je an. Die Österreichische Zeitung sagt, der Geburtstag des Kaisers gebe willkommenen Anlaß, das glückliche, auf felsenfestem Vertrauen ruhende Einvernehmen, in welchem die Mittelmächte den ihnen ausgetragenen Kampf gemeinsam durchführen und weiter bestehen werden, erneut zu befestigen.

Wien, 18. August. Der Vorabend des Geburtstages Kaiser Franz Josephs wurde in Wien, Budapest, Prag und allen übrigen Landeshauptstädten, sowie in allen Provinzialstädten festlich begangen. In Wien, Budapest und allen anderen Garnisonstädten fand militärischer Zapfenstecher verbunden mit Umzug von Militärkapellen statt, die allenthalben der Bevölkerung Anlaß zu begeisterten patriotischen Kundgebungen boten.

Das letzte Flieger-Bombardement auf Reims.

Berlin, 18. August. Nach dem Berliner Tageblatt berichtet Manin über das letzte Bombardement von Reims durch deutsche Flieger am 18. d. M., daß durch die herabgeworfenen Bomben in verschiedenen Stadtteilen Brände ausgebrochen seien, die während der ganzen Nacht und des folgenden Tages wütheten. Das Zivilspital sei vollständig von Feuer zerstört worden.

Die wirtschaftliche Lage der Türkei.

Konstantinopel, 18. August. In Ausführung des vor einiger Zeit beschlossenen Gesetzes, wonach dem Staatsministerium ein Ausnahmekredit von drei Millionen Fund für Errichtung einer Lebensmittelversorgungszentrale gewährt wurde, arbeitet seit einigen Tagen ein besonderer Ausschuss an den Einzelheiten dieser Maßnahme. Inzwischen wurde die Stadtvorwaltung ermächtigt, Getreide und andere Lebensmittel

Deutscher Admiralstabs-Bericht.

Amlich wird aus Berlin gemeldet: Am 16. und 17. August griffen unsere Seestreitkräfte die Fluchtlinie von Dänemark auf der Ostsee und im Skagerrak bei Insel Lånös stehende feindliche Flotten mit gut bedeckten Spreng- und Brandbomben an. Trotz heftigen Abwehrschusses mit ansehnlichem Aufschlag sind unsere Flugzeuge sämtlich wohlbehalten zurückgekehrt. Ein in derselben Nacht von vier feindlichen Flugzeugen auf Angermünde ausgeführter Angriff verursachte nur geringen Sachschaden. Der Chef des Admiralstabes des Marine.

Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.

Amlich wird in Wien bekanntlich vom 17. August: **Russischer Kriegshauptangriff.**

Heeresfront des Generals der Kavallerie Eszher. Im Capul-Gebiet in die Höhe Stava Obczyna genommen worden. Südlich von Moshama und an der oberen Bykocza (südlich russische Vorposten). Sonst bei der Heeresfront nach den bereits gemeldeten Angriffen bei Kozogata keine besonderen Ereignisse.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Bei der Arme des Generalobersten von Bohm-Ermolli kam es gestern zwischen Passopolitz und Planitz zu Kämpfen von großer Heftigkeit. Der Feind trieb durch mehr als zwölf Stunden ununterbrochen seine Massen gegen unsere Stellungen vor. Die meisten Anstürme brachen schon vor unseren Hindernissen zusammen. Wo es dem Gegner, wie bei Manajew, vorübergehend gelang, in unsere Stellungen einzudringen, wurde er durch unsere Reserve zurückgeworfen. Die heftige Abwehr des russischen Stoßes ist ebenso dem trefflichen Wirken deutscher und österreichisch-ungarischer Batterien wie der tapferen Haltung der Infanterie, namentlich der westungarischen Regimenter 12 (Kamaron) und 22 (Pozsony) zu danken. Unserer Verluste sind gering, die feindlichen außerordentlich schwer. Weiter nördlich nichts von Belang.

Italienischer Kriegshauptangriff.

Während die Italiener gehen ihre Tätigkeit an der Front zwischen Piava und der Wippach auf lebhaftes Vordringen beschränkten, gingen sie zwischen diesem flache und Oppachiafella unsere Stellungen häufig angriffen an. Aus an einer Stelle hatten unsere Truppen den Feind im Nahkampf zurückgeworfen. Im Abgange beachtete eine Batterie unter besonders schweren Verlusten schon in unserem Feind zusammen. In der Crozer Front schritten unsere feindliche Unternehmungen am Monte Piano und am Livaron.

Südlicher Kriegshauptangriff.

An der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit an der unteren Douva nichts Neues. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Hofers, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

In Erwiderung des feindlichen Fliegerangriffes auf Ciel hat in der Nacht vom 16. auf den 17. ein Flugzeuggeschwader Dänedig angegriffen. Es wurden der Bahnhofs-Magazine, das Arsenal und militärische Objekte ausgiebig mit schweren, leichten und Brandbomben belegt, viele Volkstempel zerstört und ein großer Brand in den BahnhofsMagazinen erzeugt. Ein zweites Geschwader griff erfolgreich den Innenhafen von Szabo, eine Batterie am unteren Jongo und militärische Objekte von Montefalcone an. Trotz heftiger Abwehr sind alle Flugzeuge unversehrt eingedrungen. **Flottenkommando.**

Türkischer Heeresbericht.

Der amtliche Bericht vom 16. August lautet: Es ist nichts Wichtiges von den verschiedenen Fronten zu melden. (W. C. F.)

Bulgarischer Heeresbericht.

Der bulgarische Generalstab berichtet unterm 16. August: Am 14. August abends eröffnete die feindliche Artillerie ein heftiges Feuer auf unsere vorgeschobenen Stellungen südlich und westlich von Doiran-See. Unter dem Schutze dieses Feuers griff die feindliche Infanterie nachts diese Stellungen an, wurde aber zurückgeschlagen. Darauf legte die gegnerische Artillerie das Feuer fort. Am 15. August vormittags griff der Feind von neuem die genannten Stellungen an, und zwar mit beträchtlichen Streitkräften, wurde aber wieder zurückgeworfen und genötigt, sich in großer Unordnung zurückzuziehen. In der Abgange (mit schwerem Verlust) Feuer und Patrouillengefächte. (W. C. F.)

Benannt anzufragen und erzeugen zu lassen, damit diese unter der Bevölkerung zu billigen Preisen verteilt werden können.

Der rumänische Poststreik.

Bukarest, 18. August. In der Angelegenheit der Unterschlagungen des Postverwalters Filotti wurden zwei Oberbeamte der Postverwaltung verhaftet, da sie, gleich Filotti keine Zahlung ins Ausland geleistet hatten, zweimal solche Zahlungen in Gesamthöhe von 1800 000 Lei in ihre Verichte an die vorgesetzte Behörde übernahmen. Sie geben an, sie hätten der Mitteilung Filottis geglaubt, daß er über die genannten Summen von der französischen Post Bestellungen erhalten habe.

Türkische Truppen bei den Russen in Galizien.

Konstantinopel, 18. August. Amlich wird der Nachricht von der ersten erfolgreichen Teilnahme der türkischen Truppen an den Kämpfen gegen die Russen in Galizien betont, die Blätter in schwingendsten Beiträgen, daß das Geschehen der türkischen Truppen an der Ostfront einen neuen taktischen Beweis der innigen Waffenbrüderschaften der Türkei mit ihren Verbündeten sowie der Unfeindlichkeit der Front und der Kriegsführung des Bundes erbringe, während die Verbündeten alles dieses vergebens ersehnen. Die Blätter stellen hierbei fest, daß die Türkei, indem sie einen Teil ihrer nach dem Siege an den Dardanellen und im Irak zurückgewonnenen, namentlich un-

gen Kräfte ihren Verbündeten zur Verfügung stellen, zur Eroberung ihrer größten Feindes, und eine Beschleunigung der Beendigung des Krieges beitragen wird. Tansin schreibt: Wir wollen vorbehaltlos unsere Gedanken, türkische Truppen nach Galizien zum Kampf gegen Rußland, unseren größten und nächsten Feind zu senden, denn ihre Aufgabe besteht nicht darin, eine Demonstration zu veranstalten oder etwa eine schwebende Bude auszufüllen, sondern unseren heldenmütigen Verbündeten beistehen und somit den Einfluß zu beschleunigen. Die Russen werden nicht maßlos sein, daß die Türken überall und zu jeder Zeit vor sie treten, mit gleichen, und vielleicht noch größeren Gedemut als im Skagerrak. Sadaß erinnert daran, daß auch die Verbündeten der Türkei, als ihre Aufgaben an der englischen front, russischen, russischen und italienischen Front erleichtert war, ihre Truppen zum gemeinsamen Feind nach der Türkei geschickt haben und daß diese Truppen noch immer in der Türkei zur Bekämpfung der Waffenbrüderschaft bleiben.

Rumänien vor der Entscheidung.

Bukarest, 18. August. Steagul zufolge fanden am Mittwoch im Kriegsministerium Beratungen statt, an welchen der Ministerpräsident, der Generalsekretär des Kriegsministeriums, der Kommandant des 3. Armeekorps und der russische Militärattache Oberst Tatarinow teilnahmen.

Russische Hilfe für Frankreich.

Paris, 18. August. Die Matin meldet, sind neuer russische Truppen im Lager von Mailly angekommen.

Die Deutsch-Schweizerischen Verhandlungen.

Bern, 18. August. Die Unterhandlungen der Abgeordneten des Bundesrats und der deutschen Regierung über die gegenseitige Ein- und Ausfuhr haben gestern begonnen. Täglich wird eine Beratung der Gesamtabordnung abgehalten. Daneben finden Beratungen der Unterausschüsse über Einzelfragen statt.

Der bevorstehende amerikanische Eisenbahner-Streit.

Washington, 18. August. Präsident Wilson hat die Präsidenten der Haupt-Eisenbahnen zu einer Beratung nach Washington eingeladen.

Bern, 18. August. Temps meldet aus Washington: Trotz der Aussichten auf Beilegung des Ausstandes der Eisenbahner wurde die Abfertigung von 25 000 Mann Militär an die mexikanische Grenze verschoben.

Von Stadt und Land.

Am 18. August. Nachtrag der Schlußsätze, die durch ein Feuerbedrohungen Kenntnis gemacht sind, ist - auch im Kuckuck - nur mit geringer Genauigkeit geübt.

Verfügung zur Sicherung der Ernte.

Für erhöhte Sicherung der Einbringung, Aufbe- wahrung und Bewertung aller land- und forstwirtschaftlichen Ernte-Erzeugnisse bestimmen wir auf Grund von Paragraph 10 des Gesetzes über den Belagerungs- zustand: Es wird verboten jedes auch auf Fahr- läufigkeit beruhende Verhalten (Zun oder Unter- lassen), das eine Gefährdung, Beschädigung oder Zerstörung der Ernte, der zu ihrer Aufbe- wahrung bestimmten Räume oder der zu ihrer Ver- arbeitung dienenden Gerätschaften oder Maschinen zur Folge hat. Zuwiderhandlungen werden, soweit nicht nach den bestehenden Gesetzen strengere Strafen ver- rückt sind, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Beim Vorliegen mildernder Umstände kann auf Haft oder Geld- strafe bis zu 1000 Mark erkannt werden. Dresden, den 17. August 1916. Stellv. Generalkommando 12. Armeekorps. b. Broitzem.

Deßau, den 17. August 1916. Stellv. Generalkommando 19. Armeekorps. b. Schweinitz.

Berner wird amtlich geschrieben: Die vielfach ver- tretene Auffassung, daß die noch vorhandenen Bestände an Brotgetreide aller Ernte so reichlich seien, daß die Ablieferungen aus der neuen Ernte einer Beschleunigung nicht bedürften, ist durchaus irrtümlich. Die Reichs- getreidebelle bedarf vielmehr dringend einer sofor- tigen Ablieferung von Roggen und Weizen der neuen Ernte.

Die einheitliche Regelung der Fleischversorgung. (Amlich.) Eine vom Bundesrat am 17. August 1916 beschlossene Verordnung des Paragraphen 10 Abs. 3 der Bekanntmachung über Fleischversorgung vom 27. März 1916 gibt dem Reichsminister die Möglich- keit, die bisher den Gemeinden bzw. Landeszentralbe- hörden überlassene Regelung der Fleischversorgung selbst vorzunehmen. Die Verordnung bietet die rechtliche Grundlage für die vom Kriegsernährungsamt vorbe- reitete, binnen kurzem bevorstehende einheitliche Re- gelung der Fleischversorgung und des Fleischverbrauches im ganzen Reich.

Verleihungen des Ehrenkreuzes für freiwillige Wohlfahrtspflege. König Friedrich August hat an zahlreiche Angehörige der freiwilligen Krankenpflege im Felde das Ehrenkreuz für freiwillige Wohlfahrtspflege verliehen. Aus Aue und Umgebung befinden sich dar- unter: Arbeiter Wilhelm Oswald Meier aus Bishoran, Barbier Paul Boltz aus Bishoran, Maler Wilhelm Stegemann aus Reudelt, Sticker Hermann Jähres aus Schneberg, Maschinenarbeiter Kurt Bochmann aus Böh- nitz, Metzlarbeiter Albert Hebel aus Aue, Schuh- fabrikarbeiter Ernst Emil Wöbel aus Böhmitz, Fabrik- arbeiter Guido Oppert aus Bantter, Schneider Al- fred Hanse aus Aue, Metallfeller Paul Sackse- weger aus Aue, Kaufmann Bernhard Jähres aus Schneberg, cand. theol. Johannes Starke aus Eiben- bod, Buchbinder Max Ottomar Günther aus Berns- bach und Kaufmann Kurt Richard Scheller aus Petersfeld.

Belehrungen. Für die Jugend in Schönheide (Vor- steher Postmeister Hauptmann) sind die Geräte, Graben- und Hindernissebauten, wie sie bei den Wettkämpfen im

Wittwoch an der ge- an vielen s- Vormittags- kommen. Räfte von- schenerten- fano und- worden. R ä r t und- brohen al- mächtige G- mehr, tr- Räfte noch- Dießen em- vere Ord- und Fern- gano das- Die B- Besato- Rimini- beträgt vie- Häuser fin-

Matthä- on der Wö- Riminal- zurückzuf-

Wie d- von- es möglic- der Besch- die das er- Kluff des- Photogr- Best der- liche Schw- nämlich- arbeiten, ir- zum Mess- halb eine- Meier, für-

Wittwoch an der ge- an vielen s- Vormittags- kommen. Räfte von- schenerten- fano und- worden. R ä r t und- brohen al- mächtige G- mehr, tr- Räfte noch- Dießen em- vere Ord- und Fern- gano das- Die B- Besato- Rimini- beträgt vie- Häuser fin-

Matthä- on der Wö- Riminal- zurückzuf-

Wie d- von- es möglic- der Besch- die das er- Kluff des- Photogr- Best der- liche Schw- nämlich- arbeiten, ir- zum Mess- halb eine- Meier, für-

Matthä- on der Wö- Riminal- zurückzuf-

Berfügung... und ein... befalllos... Galtigen... und nächst... nicht dar... etwa eine... somit den... werden... zu jeder... noch größ... erinnert dar... als ihre Auf... und italie... ruppen zum... haben un... zur Ver... ung.

returmen berichtigt sind, bereits angeordnet und zwar in vorchriftsmäßiger Weise, daß ihre Nachahmung empfinden werden kann. Eine gemeinsame Besichtigung dieser Einrichtungen, unter gleichzeitiger Vorführung der einzelnen Übungen, ist für nächsten Sonntag nachm. 1 bis 3 Uhr vorgesehen. Alle Vorführer und Kuratoren der Vereine werden dazu eingeladen. Abfahrt in Aue 11 1/2 Uhr vormittags, Rückfahrt ab Oelschneider am 4 Uhr nachmittags.

Wochenkreuz-Preise 1916. König Friedrich August hat, wie uns mitgeteilt wird, die Schenkerei für die in den Tagen des 13. und 14. Oktober 1916 im ganzen Lande in Aussicht genommene Hausstellen-Auswahlung Wochenkreuz-Preise 1916 übernommen.

Anfolge der schließlichen Entscheidung, die gestern erlassen wurde, war das für den Abend angeordnete Konzert im Ballsaal der ehemaligen Auer Stadtkapelle abgesetzt worden. Trotzdem hatten sich etwa 200 Besucher eingefunden; wie wir hören, soll das Konzert am mehr in nächster Woche stattfinden.

Schwargenseer, 18. August. Veranbarung einer Diktanda. In der Thomastischen Schanzwirtschaft an der Bergstraße in Schwargenseer wurden vor einigen Tagen zwei auf einem Tisch liegende Sammelbüchsen des Hohen Kreuzes und der Heiligen Kriegsnachhilfe von einem unbekannten Gaste mit Hilfe eines Messers erbrochen und ihres Inhaltes beraubt, wobei diesem ansehnliche Beträge in die Hände gefallen sein dürften. In Verdacht kommt ein Unbekannter, der die Uniform des Infanterie-Regiments Nr. 105 trug.

Eidenhof, den 18. August. Bezirksversammlung. Der Bezirksbezirk des Vereins sächsischer Gemeindebeamten hält seine diesjährige Hauptversammlung hier am Sonntag, den 10. September ab.

Karlshof, 18. August. Ermittlung der Selbstmörder. Der am 6. d. M. im hiesigen Staatsforstrevier aufgefundenen unbekannten Leichnam ist als der Porzellanfabrikarbeiter Louis Grimm aus Niederplanitz, der schon einige Tage vermißt wurde, festgestellt worden. Die Feststellung der Persönlichkeit erfolgte durch die Angehörigen Grimm auf Grund der von dem Toten aufgenommenen Photographie und der hier verwahrten Kleidungsstücke. Es liegt Selbstmord vor.

Erdbeben in Italien.

Neue große Dämmerungsbeben in den letzten Tagen ließen auf vulkanische Ausbrüche schließen. Ganz besonders fiel dabei auch ein Ereignis, die schon einige Tage her als die neuesten Katastrophen, so wird doch damit der Beweis gegeben, daß unser Erdinneres wieder zu mächtigen Erschütterungen hinneigt. Tatsächlich kam dann auch am Mittwoch die Nachricht von dem Ausbruch auf Stromboli, einer Insel nördlich Sizilien, und in der Nacht zum Donnerstag Drahtmeldungen, eine über die ärgste Längst der Seismographen in der Parisruher technischen Hochschule, zugleich mit den Telegrammen vorliegenden Meldungen ergibt sich, daß auch Mittelitalien und Süditalien heimgesucht wurden, und daß jetzt bereits der Verlust von vielen Menschenleben und von großen Beträgen an Sachschäden festgestellt ist. Die einzelnen Meldungen lauten:

Wie die schweizerischen Blätter berichten, wurde am Mittwoch vormittag das Erdbeben um 10 Minuten an der gesamten Adriatische verspürt und dauerte an vielen Orten bis zu 10 Sekunden lang. Im Laufe des Vormittags wurden weitere schwächere Erdbeben wahrgenommen. Die heftigste Erschütterung erfolgte längs der Küste von Ancona und Ravenna an zahlreichen Stellenorten. In Pesaro, Rimini, Coriano, Cattolica, Seno und Mondolfo ist beträchtlicher Schaden angerichtet worden. Zahlreiche Häuser sind eingestürzt und eine Anzahl Personen wurden durch einfallende Trümmer getötet. Mehrere Kirchen zeigen Risse und drohen gleichfalls mit Einsturz. Der Beschädigung bemächtigte sich vielerorts eine Panik, und sie wagt nicht mehr, in die Häuser zurückzukehren, zumal sich die Gefahr noch wiederholen. Die Verhinderung der verschiedenen Dörfern in der Gegend von Cesena ist unterbrochen. Mehrere Erdstöße wurden auch in Bologna, Modena und Ferrara wahrgenommen, ebenso hat man in Lucca das Erdbeben deutlich verspürt.

Die Agenzia Stefani meldet: Es bestätigt sich, daß in Pesaro bei dem Erdbeben niemand umgekommen ist. In Rimini ist der Schaden schwer. Die Zahl der Toten beträgt vier, die der Verwundeten etwa dreißig. Einige Häuser sind eingestürzt, andere stark beschädigt.

Malländer Blätter melden, daß die Eisenbahnlinie an der Adria unterbrochen wurde. Die Panik unter der Bevölkerung in Pesaro und Ancona sei sehr groß. In Rimini wurde der Bevölkerung verboten, in die Häuser zurückzukehren.

Wie die Geschwindigkeit von Geschossen gemessen wird.

Mit den Wunderwerken neuzeitlicher Feinmechanik ist es möglich, die außerordentlich großen Geschwindigkeiten der Geschosse genau zu messen. Die Photographie ist es, die das ermöglicht. Freilich hat auch sie, wie ein fesselnder Aufsatz des Diplomingenieurs Roland Wessig über das Photographieren von fliegenden Geschossen im neuesten Heft der Zeitschrift Ueber Land und Meer berichtet, erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden gehabt. Man kann nämlich nur mit außerordentlich geringen Belichtungszeiten arbeiten, wenn man scharfe Bilder erzeugen will, wie sie zum Messen des zurückgelegten Weges nötig sind. Innerhalb einer Sekunde durchläuft das Projektil ungefähr 800 Meter, für 1 Millimeter braucht es also nur 800 000sten

Teil einer Sekunde. Erst nach dem es, das das Auge nicht sehen kann, durch die Verwendung von Fernrohren so kurzer Belichtungszeiten einführte, und Carl Czorny, einer unserer bedeutendsten Ballistiker, hat das Verfahren der Geschossphotographie durch Heranziehen des Films, bei dem die Kinetographen verwendet, so vervollkommen, daß man zwischen 500 und 100 000 Bildern in der Sekunde herstellen kann, bei denen die Belichtungszeiten ganz beliebig und gering sind. Das Film läuft dabei mit einer Geschwindigkeit von weit über 100 Metern in der Sekunde über elektrisch angetriebene Stahlfrollen. Es ist dabei innerhalb eines Kastens mit einer Schließblende angebracht, der Blende gegenüber befindet sich eine Belichtungsblende, die in kurzen Abständen einen Funken aufleuchten läßt. Die Achse der Geschossbahn fällt dabei mit der Richtung der Blenden zusammen. Jedesmal, wenn ein Funke überspringt, wird auf dem Film hinter dem Schließ ein Schattenschuß des Geschosses abgebildet; da man weiß, mit welcher Geschwindigkeit der Film sich bewegt und in welchen Abständen die Funken aufleuchten, so braucht man nur den Abstand der einzelnen Bilder auf dem Film abzumessen, um dann aus den bekannten übrigen Zahlen die unbekannte, die Geschosseschwindigkeit, errechnen zu können. Es läßt sich damit eine Genauigkeit erzielen, die höchstens um 1 vom Hundert von der Wirklichkeit abweicht.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai. Sonntag, 20. Aug. (IX. p. Trinitatis.) Vorm. 8 Uhr Besuche u. Abendmahl. P. Kunde. 9 Uhr Pred. d. z. Hof. Pfarramt besig. Pf. Schmüller aus Mühlendorf. b. Chemnitz Ab. 1. Petri 4. 8-11. 11 Uhr Kindergottesd. d. Jung. Ab. P. Kunde. Nachm. 1/2 Uhr Jugendgottesd. d. III. Weg. P. Kunde. Ab. 1/2 Uhr Jungfrauen. 8 Uhr Junglingss. Mittw. 23. Aug. ab. 8 Uhr Kriegsbef. d. d. Weg. P. Kunde. Ab. 1/2 Uhr Jugend. f. j. Mädch. Donnerstag, 24. Aug. ab. 1/2 Uhr Männer.

Evangelische Kirche zu Aue. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesd. in Pred. 11 Uhr Strahl. Unterr. 8 Uhr Gemeindeab. f. Männer. Mont. 21. Aug. 8 Uhr Gust.-Ab.-Frauener. Mittw. 23. Aug. 8 Uhr Kriegsbef., Besuche u. Abendmahl.

Gemeinschaftshaus zu Aue. Sonntag, ab. 8 Uhr Gesangsdr. unt. Mitwirk. d. Romp. B. Anlemp.-Oberfeld. Progr. 10 Bg. Dienst. ab. 8 1/2 Uhr Blaustreuzverf. Mittw. ab. 8 1/2 Uhr Jugendb. f. j. Männer. Donnerstag, ab. 8 1/2 Uhr Bibel Besp. u. Gemeinschaftsverf. Freitag, ab. 8 1/2 Uhr Jugendb. f. j. Mädch.

Katholische Gemeinde. Vorm. 9 Uhr Hochamt u. Pred. Nachm. 1/2 Uhr Kriegsband. Ab. 6 Uhr Verf. d. kath. Männer. Schwarzenberg im Festeller. Vert. H. Wesse früh 7 Uhr.

Jhosian. Sonntag, 20. Aug. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesd. Nachm. 3 Uhr Junglingss. 4 Uhr Taufgottesd. Mittw. 23. Aug. Nachm. 3 Uhr Taufgottesd. Ab. 1/2 Uhr Jungfrauen.

Niedersteina. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Mont. ab. 8 Uhr Jungfrauen. Mittw. ab. 8 Uhr Kriegsbef.

Handel und Verkehr.

Waffenfabriken Schwabers Simon W. Hof. in Aue (Erzgebirge) und Berlin. Die Verwaltung der Gesellschaft, die bereits ihre Generalversammlung abgehalten, aber ihren Geschäftsbericht für 1916 der Öffentlichkeit bisher nicht zugänglich gemacht hat, schreibt in dem jetzt vorliegenden Bericht u. a. folgendes: Unser Unternehmen hat auch das zweite Kriegsjahr verhältnismäßig gut überstanden und ein Ergebnis erbracht, das im Hinblick auf die mannigfaltigen Schwierigkeiten und Hemmnisse als befriedigend bezeichnet werden kann. Durch sachgemäße Anordnungen und Streckungen haben wir unseren Betrieb das ganze Jahr hindurch aufrecht erhalten können. Die Beschaffung der erforderlichen Rohstoffe und Materialien ist uns im großen ganzen durch rechtzeitige Abschlüsse zu angemessenen Preisen gelungen. Das Mehr, das wir durch die Preissteigerung aller

für die Beschaffung erforderlicher Gegenstände und Rohstoffe zahlen mußten, konnte durch Umschlüsse der fertigen Ware wieder wettgemacht werden. Die festgesetzte für unsere Angelegenheiten haben wir ausgedehnt. Unsere Bemühungen waren weiter darauf gerichtet, die bei uns beschäftigten Beamten, Arbeit- und Gehilfen während der schweren Zeit durchzuhalten und Entlassungen zu vermeiden. Die Abwanderung von Arbeitern ist aus diesem Grunde nur geringfügig gewesen. Bei herkömmlicher Bewertung unserer Vorräte und ähnlichen Abschreibungen sind wir zu der Sage, wiederum die Anschaffung einer Wollende in vorjähriger Höhe vorzunehmen. Welchen Einfluß die beschriebenen Bestimmungen auf die wirtschaftliche Entwicklung unseres Unternehmens im laufenden Geschäftsjahr haben werden, läßt sich noch nicht übersehen. — Die Gesellschaft erzielte im Jahre 1915 einschließend des Gewinnvortrages von 100 000 Mark (140 040) ein Betriebsergebnis von 491 568 Mark (517 568). Die Abschreibungen auf die Maschinenfabrik in Aue, Jhosian, Gelschütz, Borsdorf, Schöngersdorf und auf die Gendensfabrik in Berlin betragen 71 887 Mark (75 824), auf die Maschinenfabrik Gelschütz 12 775 Mark (3000), auf Lebtoren 21 747 Mark (33 096). Es ergibt sich ein Ueberschuß von 385 656 Mark (403 695), woraus eine Dividende von 8 Prozent wie im Vorjahre ausgeschüttet wird. Der Vortrag auf neue Rechnung beträgt wiederum 100 000 Mark. In der Bilanz erscheinen folgende Vermögensgegenstände mit 377 035 Mark (150 365), Bankguthaben mit 442 330 Mark (752 418), Debitoren mit 1 057 214 Mark (998 472), Vorräte mit 1 149 399 Mark (1 074 594). Demgegenüber zeigen die Passiven einen gesetzlichen Reservefonds von 330 000 Mark (wie i. V.), eine Spezialreserve von 100 000 Mark (wie i. V.), ein Erneuerungsfonds von 100 000 Mark (wie i. V.) und ein Defizitkonto von 100 000 Mark (wie i. V.), Abzinsen haben zu fordern 312 810 Mark (287 033).

Amtl. Bekanntmachungen.

Aue. Fleischverkauf. Sonnabend, den 19. August 1916. beträgt die auf den Fleischbezugschein Nr. 13 zum Verkauf kommende sichere Fleischmenge für die Person über 6 Jahre 100 Gramm für solche unter 6 Jahren 50 Gramm. In der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags darf nur die sichere Fleischmenge verkauft werden. Der Preis des Fleisches beträgt für ein Pfund: Rindfleisch 2.40 RM., Schweinefleisch 2.10, Kalbfleisch 2.20. Aue, den 18. August 1916. Der Rat der Stadt.

Aue. Konserven-Büchsen.

In nächster Zeit werden Schüler unserer Bürgerschulen erneut in Haushaltungen unserer Stadt Konservenbüchsen sammeln. Wir bitten, ihnen vorhandene Bestände auszuhandigen, damit sie im Interesse unserer Wirtschaftsführung unbedingt gebotenen Entzählung ausgeführt werden können. Aue, den 16. August 1916. Der Rat der Stadt.

Aue. Wegen Reinigung sind unsere Geschäftsräume am Montag und Dienstag, den 21. und 22. August 1916 nur für dringliche Angelegenheiten geöffnet.

Für Geburts- und Todesfall-Anzeigen ist das Ständesamt am 21. August (Montag) vormittag von 11-12 Uhr geöffnet. Das Ernährungsamt bleibt an beiden Tagen geöffnet. Aue, den 15. August 1916. Der Rat der Stadt.

Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Arnold. — Für die Anzeigen verantwortlich in Vertretung derselbe. — Druck und Verlag der Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. b. H., sämtliche in Aue im Erzgebirge.



„Unsere Marine“ - Zigarette

2 1/2 Pfg. einschließlich Kriegsaufschlag

Trotz Steuererhöhung

behalten unsere Zigaretten ihre alten anerkannten Qualitätsmerkmale!

Georg A. Jannetzki Aktiengesellschaft, Zigarettenfabrik, Dresden-A.

Sitzungen der städtischen Körperschaften zu Aue.

* Zu zwei aufeinanderfolgenden getrennten Sitzungen fanden sich gestern nachmittags 5 Uhr im Stadtverordnetenratssaale die beiden städtischen Körperschaften von Aue zusammen. Es nahmen an den Verhandlungen elf Mitglieder des Rates und 15 des Stadtverordneten-Kollegiums. Zunächst fand eine öffentliche

Gemeinschaftliche Sitzung

Beider Körperschaften unter Vorsitz des Bürgermeisters Hofmann statt. Dieser schickte den ersten beiden Punkten der Tagesordnung, die sich mit der Einführung einer Geschäfts- bzw. Verwaltungsordnung für die städtischen verbenden Anlagen befassen, einige allgemeine Ausführungen voraus, denen zu entnehmen ist, daß die Einführung derartiger Bestimmungen für das Gaswerk, den Schlachthof und das Wasserwerk im Laufe der Zeit als ein Bedürfnis herausgehellt hat. Sie werden dem Rats Entlastung bringen, das Interesse der in Frage kommenden Ausschüsse erhöhen und schließlich den Besitzern der Werke mehr Machtbefugnis verleihen, wo es nötig erschien ihnen aber auch Einschränkungen auferlegen. Eine Vorberatung der Angelegenheit hatte schon im Juni 1910 stattgefunden, inzwischen haben die Ausschüsse die Vorlagen durchgearbeitet. Da aus der Reihe der Stadtverordneten verschiedene Bedenken laut wurden — St. B. Hauswert und Schlachthof für empfehlenswert, St. B. Selbmann vermißte eine eingehende Berichterstattung durch ein dazu bestimmtes Ausschussmitglied und St. B. Lederer erachtete die Zeit zwischen Einstellung der Vorlagen an die Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums und Beratung für zu kurz, als daß diese sich hätten eingehend damit befassen können — wurden die Vorlagen den Ausschüssen nochmals zurückgegeben und ihre Beratung vertagt.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf

Teuerungszulagen für die städtischen Beamten.

Nach hierbei gab Bürgermeister Hofmann eine eingehende Aufklärung. Je länger die Kriegszeit währt — so führte er aus — um so mehr nimmt die Teuerung zu. Deshalb werden in allen Berufen den Angestellten Teuerungszulagen gewährt. Der Staat ist darin mit gutem Beispiel vorangegangen, das Reich hat den Postbeamten Zulagen gewährt und bei der Arbeiterschaft sind die Löhne um 30, ja sogar 50 Proz. gestiegen. Die städt. Beamten selbst haben eine Zulage nicht erhalten, sie haben vielmehr soviel Vertrauen in die städtischen Kollegien, daß diese von selbst eine Zulage gewähren, wenn sie zu der Überzeugung kommen, daß das nötig ist. Zum Schlusse seiner Ausführungen schlug Bürgermeister Hofmann vor, die städtischen Körperschaften möchten sich grundsätzlich einverstanden erklären mit folgenden vom Rats vorgeschlagenen Zulagen ab 1. August d. J.:

Bei Beamten bei einem Einkommen bis zu 1800 Mt. monatlich 15 Mt., bei 1800 bis 3000 Mt. monatlich 10 Mt. Außerdem sollen gewährt werden für jedes Kind bis 15 Jahren monatlich 3 Mt. Unverheiratete Beamte erhalten die Hälfte dieser Zulagen, Hilfsbeamte und Schreiber monatlich 5 Mt. Die Gesamtkosten für Zulagen in dieser Höhe stellen sich monatlich auf 880 Mt.

Stadtrat Kommerzienrat Santenberg trat für die Vorlage ein, beglückwünschte St. B. Selbmann, der die Pflicht eines jeden Einzelnen, der Angestellte beschützt, betonte, Teuerungszulagen zu gewähren und weiter die Anfrage stellte, ob die städtischen Arbeiter bereits Teuerungszulagen beziehen, was Bürgermei-

germeister Hofmann bejahte. St. B. Jöfer wollte Teuerungszulagen gewährt wissen nur bis zu einem Gehalte von 2000 Mt., St. B. Gerlach trat für eine Höchstgrenze von 2500 Mt. ein, St. B. Weidhorn empfahl eine Erhöhung der Angelegenheit erst bei Beratung des nächsten Haushaltsplanes und St. B. Waedt wünschte demgegenüber eine Erhöhung der vorgesehene Zulagesätze. Nachdem noch Stadtrat Fischer die Annahme der Vorlage empfahl, erklärte auf einen Vorschlag des stellv. St. B. Vorstehers Bär hin das Stadtverordnetenkollegium sich zunächst einstimmig im Grundsatz mit der Bewilligung von Teuerungszulagen einverstanden. An der darauf fortgesetzten Aussprache beteiligten sich die Stadtverordneten Jöfer, Haus (der Erhöhung der Bezüge über 1800 Mt. als empfehlenswert hinstellte), Waedt, Gerlach, Bär, Selbmann, Kohnert und Lederer, die letzten beiden im Sinne einer Vertagung der Angelegenheit, ferner Stadtrat Schubert und Bürgermeister Hofmann. Daraufhin wurde zur Abstimmung verschritten und die Ratsvorlage gegen fünf Stimmen beim Stadtverordneten-, beim Ratskollegium einstimmig angenommen.

Die gemeinschaftliche Sitzung beider städtischer Körperschaften war nunmehr erledigt; es folgte ihr eine öffentliche Stadtverordnetenversammlung.

Deron Leitung lag in den Händen des stellv. St. B. Vorstehers Bär. Der erste vorgesehene Punkt der Tagesordnung, Genehmigung der Sitzungen des Verbandes Erzgebirgsverkehr, mußte abgelehnt werden, worauf das Kollegium nachträglich seine Genehmigung zu erteilen hatte für die bereits erfolgte Abgabe von Kartoffeln an Minderbemittelte zu ermäßigten Preisen. Es ist bekannt, daß bei der großen Zufuhr von Frühkartoffeln zu Anfang dieses Monats diese Abgabe geschehen ist, wobei Verbrauch gemacht wurde von der Bestimmung einer Bundesratsverordnung, derzufolge in diesen Fällen den Preisunterschied zu tragen haben zu je $\frac{1}{3}$ das Reich, der Staat und die Gemeinde. Wie hoch der Zuschuß der Stadt zu bemessen ist, ist noch nicht endgültig festgestellt. Das Kollegium erteilte nachträglich seine Genehmigung, nachdem auf eine Anfrage des St. B. Lederer hin Bürgermeister Hofmann sich über die

Kartoffelmangel der letzten Wochen

geäußert hatte. Er führte ungefähr folgendes aus: Die Zufuhr der Kartoffeln hat sich vom 1. August ab, nicht nur für Aue, sondern für die verschiedensten Gegenden des Reiches, so skandalös gestaltet, daß kein Wort der Schonung am Platze ist. Es ist seit Einrichtung des Kriegs-Ernährungsamtes in Berlin nicht besser geworden, sondern eher schlechter, keine Hilfe kann scharf genug sein! Die Sache liegt so: Es gibt für die Kartoffellieferung Bedarfs- und Ueberschußbezirke, die Ueberschußbezirke hatten die Pflicht, vom 15. Juli bis 1. August den Bedarfsbezirken Frühkartoffeln zu liefern. Wir bekamen aber zu jener Zeit nur eine Ladung in der Woche, der Kommissionär oder der Kreis, der zu liefern hatte, sagte, die Kartoffeln seien noch nicht reif, das Wetter sei zu ungünstig, um sie auszunehmen oder dergl. Sicher aber wollte man nur die für den August festgesetzten höheren Preise einstreichen. Damals hatten wir in der Stadt den großen Kartoffelmangel, bis der 1. August heran kam. Und nun trafen mit einem Male Kartoffeln in ungeheuren Massen ein, 20, 35 Wagen am Tage. Immer standen ein paar Bügel mit Kartoffeln auf dem Bahnhof! Telegraphische Webestellungen waren nutzlos, die Lieferung ging weiter und weil der Bezirk während des Mangels auch die Reichskartoffelstelle um Sendungen er-

sucht und sich auch noch an andere Stellen gemandt hatte, kam nun alles zusammen. Es erfolgte nach Lieferung für die vergangenen 14 Tage und es entstand nun die Streitfrage, ob diese Nachlieferung gesetzlich zu Recht besteht oder nicht. Die Juristen streiten sich darüber, ob die Meinung, daß sie nicht ansgänglich ist, durchzuführen oder nicht, nachdem die Amtshauptmannschaft die verschiedensten Maßregeln getroffen, die Kartoffeln den leifernden Kreisen zur Verfügung gestellt hatte usw., nichts anderes übrig, als die hier eingetroffenen so gut wie möglich zu verwerten. Das ist geschehen, sie wurden ausgelesen, Minderbemittelte erhielten billigeren Preis, die sauren Kartoffeln wurden als Futter verkauft, auch größere Posten abgegeben. Während wir nun aber am 1. August und an den folgenden Tagen Kartoffeln im Ueberflusse hatten, haben wir heute, mitten in der Frühkartoffelzeit, wieder Mangel; seit vier Tagen erhalten wir keine Kartoffeln mehr, heute vormittag mußten wir Ersatz wieder Brotmarken ausgegeben werden. Im vorigen Jahre hatten wir zur Frühkartoffelzeit noch den freien Handel — heute ist dieser ausgeschaltet, wir müssen nun sehen, wie die weitere Regelung sich gestalten wird.

Nachdem St. B. Baumann den Dank des Kollegiums für diese Ausführungen ausgesprochen hatte, wurde in der Erlebigung der Tagesordnung fortgesetzt. Es wurde einem Ratsbeschlusse zustimmend beschlossen, wie im vorigen Jahre, so auch in diesem die Rats- und Stadtverordneten-Ergänzungen wahlen ausfallen zu lassen, ohne daß die Mandatsdauer bei dieser Verlängerung der Wahlzeit in Betracht kommt. Von der Durchführung der Steinstraße zur Köhniger Straße soll auf Vorschlag des Rates in der gegenwärtigen Zeit der hohen Aufwendungen wegen abgesehen werden. — Damit war die Tagesordnung erledigt, es brachte nun aber St. B. Gerlach nochmals die Rede auf die

Kartoffel-Preiserlösen der Großhandlung

In scharfen Worten wandte er sich hiergegen, hervorhebend, daß der Krieg tausende von Bestimmungen gezeitigt habe, die Handel und Gewerbe schwer treffen, während der Großhandlung anscheinend tun könne, was ihm beliebt. Verstoße einmal ein Fleischer, ein Bäcker oder Kaufmann in ganz geringfügiger Weise gegen eine der vielen Bestimmungen — gleich werde er bestraft. Anders sei es beim Großhandlung, der es treibe, wie es ihm beliebt. Dagegen müsse bei der Regierung ganz entschieden Einspruch erhoben werden. St. B. Jöfer schloß sich diesen Darlegungen an, sie dahin erweiternd, daß die Ausschaltung des freien Handels viele Fehler zur Folge gehabt habe, die sich in allen Ernährungsfragen sichtbar machten. St. B. Selbmann verwies darauf, daß man es nicht beim Protestieren lassen dürfe, daß man vielmehr zur Tat schreiten müsse, um eine Besserung zu erreichen. Unreife Kartoffeln, wie sie geliefert wurden, sind gesundheitschädlich, weshalb ohne Frage die Verlager dieser Kartoffeln sich gegen das Nahrungsmittelgesetz vergrängen hätten. Eine von ihm vorgeschlagene Entschädigung fand in folgender Fassung einstimmig Annahme:

Der Rat wolle beim Bezirksverband vorstellig werden, die Verlager bzw. Verkäufer der Kartoffeln vom Anfang August zu ermitteln, bei denen unreife Kartoffeln zur Verladung kamen und gegen diese Strafantrag zu stellen.

Nachdem Bürgermeister Hofmann noch mitgeteilt hatte, daß bereits Ermittlungen schweben zur Feststellung der Verkäufer, die unter die nach Aue gestellten Frühkartoffeln alte Kartoffeln gemengt haben, hatte die öffentliche Sitzung kurz vor 9 Uhr ihr Ende erreicht; es folgte ihr eine nichtöffentliche.

Achtung! Achtung!
Sonabend zum Wochenmarkt trifft eine Doppelladung
Weiß-, Rot- u. Welschkraut u. Blumenkohl
ein. Beste Gelegenheit für Wiederverkäufer und zum Selbststeinschneiden. Ferner Salat- u. Einlegegurken, Birnen, feine Tafeläpfel, Pfäumen, Kohlrabi, Möhren, Zwiebeln und Verschiedenes zu billigen Preisen. Auch trifft eine große Sendung **Schellfisch, L. Melzer, Kabeljau u. Scholle** ein.

Feinste Fleischbrüh-Ersatz-Würfel
100 Stück 2,25 M und 3,50 M.,
1000 Stück 21.— M. u. 31.— M.,
El-Ersatz 26 Beutel 1,90 M.,
Back-Pulver 25 Beutel 1,90 M.,
besten Voll-Kaffee-Ersatz Mokka
3 Pfd. 4,80 Mk. liefert direkt an
Verbraucher geg. Postnachnahme
Nährmittelgroßhdlg. Germania,
Leipzig-Möckern, Eckardtstraße 1.
Sonabend, den 19. August
nachm. 2 Uhr Verkauf von
Stangen- u. Brennholz
u. einigen Reisig vom
Gausen Reischholz-
schlag auf Herrn P. Walther's
Waldgrundstück in Aue, am
Grünen Platz.

Freisch gedrosenes Stroh
ist von heute ab an
bundweise zu verkaufen
Friedrich-August-Str. 21
Emil Wiegand.
Ein Hase
zu verkaufen **Wobelsstraße 16.**

Zöpfe
fertigt sauber und gut von dazu-
gegebenen Haaren unter Garantie
der Wertung
Gustav Stern
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue,
Wettinerstraße 48 am Wettinplatz
Ausgefärbte Frauenhaare
kauft stets der Obige.

Jung. Herr od. Fräul.,
welch. selbst eine Schreibmasch.,
zur Verfügung stellen kann, sof.
für einige Stunden täglich gesucht.
Angeb. unt. A. T. 8646 an d. AuerT.
Wohn- u. Schlafzim.,
Küche und Vorfaal
nebst Zubehör ab 1. Oktober
zu vermieten. Nordstraße 8.
Zu kaufen gesucht
ein Zweiphaln-Motor von
8 PS, 220 Volt, 1400 Um-
drehungen, rewertbar.
G. H. Angebote an
Buchardt & Ziesler,
Chemnitz.

Kaule Säcke Wehl u. Zucker Std. 1.80 Mt.
Kartoffelsäcke Std. 0.35 Mt.
Alle anderen Sorten zu höchsten Preisen.
Lumpen pro kg 0.15 Mt.
Strumpfwolle pro kg 1.20 Mt.
Zinn pro kg 4.50 Mt., sowie sämtl. Metalle.
H. Eberlein, Aue, Reichsstr. 35.

Beifedernreinigung
Mittelstraße 32 AUE Mittelstraße 32
Gründliche Reinigung - Streng reelle Bedienung.

Für unser Werk in **Siegmars bei Chemnitz**
suchen wir bei höchsten Löhnen
Schlosser
Dreher
Bohrer und
Schmiede.
Küche und Bäder vorhanden.
Hermann u. Alfred Escher, A.-G.

Naturheilverein Priegnitz • e. V.
Sonntag den 20. August
Ausflug bei jeder Witterung
nach Reinsdorf und Zwickau.
Abfahrt früh 6 Uhr 41 Minuten.
Fahrkarten vierter Klasse Wien.
Zahlreicher Beteiligung unserer werthen Mitglieder und
Freunde bleiben wir gewärtig. Der Vorstand.

Roßfleisch
frisch geschlachtet, von heute an zu haben bei
Auerswald, Neustädtel.
Wir kaufen jedes Quantum
Lötzinn
in Friedensqualität.
Angebote wollen eingereicht werden an
„Prestowerke“ Aktiengesellschaft
Chemnitz.

Nr. Cap Unterre Der eine Unt tralen und ein amtl rend des bern der R Kaiserin wurde al Der A strebs zu von der Führer dem er sein gab über b deutliche und er sagt te meiken hatten. Jd Theorie, be bei ihrem e die Frage, schlen kein ist fa; di halten u wortlichkeit vorderh vonsch vick lome u neibe b wettlich wiffen Mann. Veracht b uschwe schwer Reg unvers Genera triken. Ru Seit d der Seiben leibenschaft Neutralität Meister n Wendung e Bundes, die hier wurde, ergiebt sich tichten Eine gemein chen, und at es die Abfu nahmen der mitgearbetet Benjamins von Pegerle ble den Ein suchen. Die Stelle schen hirt auch, b Carp und B wie bis S Russen un treten. Kuch eine Un Rdnig un und vorge laments die direkt b fieder, das der Großm nächst in w Profit ber kommen. R